

**Freie
Demokraten**

Limburgerhof **FDP**

**FDP-Limburgerhof
Programm zur
Kommunalwahl 2024**

Limburgerhof –

**Unsere Gemeinde zukunftsstark
gestalten**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Zeiten erhalten!.....	4
Initiativen und Aktivitäten der FDP Limburgerhof in der Legislaturperiode 2019 bis 2024	4
Förderung des Jugendkulturzentrums (JUKUZ).....	5
Erarbeitung eines Konzeptes zur Digitalisierung der Gemeinde.....	5
Mitarbeit im Arbeitskreis Klimaschutz Limburgerhof	5
Verbesserung der Verkehrsversorgung und –sicherheit.....	5
Gemeinderatsinitiativen.....	5
Unsere Forderungen für Limburgerhof	7
Kommunale Wirtschaft stärken	7
KLARER KURS FÜR UNTERNEHMEN: WENIGER BÜROKRATIE, MEHR DIGITALISIERUNG	7
DER ARBEITSMARKT ALS HARTER WIRTSCHAFTSFAKTOR.....	7
ANSIEDLUNG VON NEUEN UND DIALOG MIT BESTEHENDEN UNTERNEHMEN.....	8
Politik, die rechnen kann	8
FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET DURCH ZUSAMMENARBEIT	8
KEINE HÖHEREN STEUERN UND ABGABEN FÜR MIETER UND EIGENTÜMER.....	8
EIN AUSGEGLICHENER HAUSHALT UND FREIRAUM FÜR INVESTITIONEN	8
Digitalisierung vorantreiben.....	9
DIGITALISIERUNG DER KOMMUNEN: DIGITALE, MODERNE VERWALTUNG.....	9
GLASFASER, EIN FUNDAMENT FÜR DIE DIGITALISIERUNG	9
BÜRGERNAHE VERWALTUNG: SCHLANK, STARK UND EFFIZIENT	10
KOMMUNEN KONSEQUENT DIGITALISIEREN.....	10
DIGITALE PLATTFORM FÜR BERUFSORIENTIERUNG UND PRAKTIKA	11
Kommunale Infrastruktur für Mobilität, Energie und Verkehr	11
VIELFÄLTIGE MOBILITÄT STÄRKEN	11
Liberaler Umwelt-, Klima- und Energiepolitik.....	13
KEINE DB-SCHWERLASTSTRECKE DURCH LIMBURGERHOF.....	13
HOCHWASSERSCHUTZ FÜR MORGEN: NACHHALTIGKEIT UND VORSORGE IM FOKUS	13
KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG IST VIELFÄLTIG	13
SOLARANLAGEN AUF ÖFFENTLICHEN GEBÄUDEN	14
LEBENSQUALITÄT ERHALTEN	14
URBAN GARDENING FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT UND UMWELTSCHUTZ	14

Schulen modernisieren.....	14
FÜR BESTE SCHULEN: MODERN AUSGESTATTET FÜR OPTIMALES LERNEN	15
MIGRATION STEUERN, INTEGRATION ERMÖGLICHEN.....	16
EINDEUTIGE LÖSUNGEN, KOMMUNEN ENTLASTEN	16
MODERNISIERUNG DER AUSLÄNDERBEHÖRDEN.....	16
Wohnen und Bauen fördern	16
INNOVATIVER WOHNRAUM FÜR ALLE: FLEXIBEL, NACHHALTIG UND ATTRAKTIV GESTALTEN ...	16
SCHNELLER UND EINFACHER BAUEN: FÜR EINE EFFIZIENTE ENTBÜROKRATISIERUNG DER BAUVORSCHRIFTEN	17
DENKMALSCHUTZ.....	17
„INNENSTÄDTE DER ZUKUNFT“ – DORF- UND STADTZENTREN WEITERENTWICKELN	17
TOURISMUS UND GASTRONOMIE BEREICHERN	18
Gelungenes gesellschaftliches Zusammenleben.....	18
SPORT VEREINT, BEWEGT UND INTEGRIERT	19
SICHERHEIT STÄRKEN, PRÄSENZ ZEIGEN.....	19
STARKE FEUERWEHREN FÜR UNSERE GEMEINDEN	19
GEMEINSAM FEIERN, GEMEINSCHAFT STÄRKEN, BEGEGNUNGSFESTE FÜR EIN LEBENDIGES MITEINANDER.....	19
KULTUR IN LIMBURGERHOF STÄRKEN	20
GRAFFITI IM BLICK: GEMEINSAM FÜR LEGALE KUNST.....	20
UNBÜROKRATISCHE TEILHABE FÜR ALLE	20
SPIELPLÄTZE MODERNISIEREN	21
FÜR EINE SAUBERE INFRASTRUKTUR	21

Einleitung

Die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Zeiten erhalten!

Die Welt verändert sich in rasantem Tempo: Klimakrise, Coronakrise, Krieg, Energieknappheit und eine erneute Migrationskrise kommen zu den bereits großen Aufgaben der Energiewende und Transformation der Unternehmenswelt in eine Kreislaufwirtschaft hinzu.

Grundsätzliches Ziel unserer Kommunalpolitik ist es, den Bürgerinnen und Bürgern in Limburgerhof auch unter den oben beschriebenen schwierigen Bedingungen ein Höchstmaß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung ihres Lebens zu geben. Liberale Politik setzt sich somit auf allen Ebenen für die Ermöglichung von Eigeninitiative ein um die obigen großen Aufgaben nicht durch ideologische Einschränkungen zusätzlich zu erschweren. Daher wollen wir unter anderem durch konsequente Digitalisierung Effizienzsteigerungen in der Gemeindeverwaltung erreichen. Auch die Nutzung schon heute verfügbarer biotechnologischer Methoden möchten wir ermöglichen um das vor Ort vorhandene Know-How für eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft einsetzen zu können.

Erst das Miteinander und Füreinander der Bürgerinnen und Bürger machen Limburgerhof attraktiv und lebenswert. Liberale Kommunalpolitik unterstützt, ermutigt und fördert privates Engagement und die Selbstorganisation der Bürgerinnen und Bürger. Wo immer Menschen in Eigeninitiative tätig werden, finden sie unsere Unterstützung. Nicht die Hoffnung auf den allmächtigen Staat, sondern die Tatkraft seiner Bürger macht unsere Gesellschaft solidarisch, stark und lebenswert.

Die Kräfte der Bürgerinnen und Bürger in Limburgerhof können wir entfalten, wenn die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden. Das ist ein Ziel liberaler Kommunalpolitik. Dabei liegt der Fokus auf die Notwendigkeiten.

Gemeinsam bewegen wir Limburgerhof! Wir sind pragmatisch, bürgernah und lösungsorientiert.

Initiativen und Aktivitäten der FDP Limburgerhof in der Legislaturperiode 2019 bis 2024

In der letzten Legislaturperiode haben wir verschiedene Initiativen vorangetrieben um z.B. Digitalisierung, Mobilität, das Kultur- und Bildungsangebot und den Klimaschutz voranzutreiben.

Förderung des Jugendkulturzentrums (JUKUZ)

- Wir engagieren uns im Jugendkulturzentrum. Unter dem Dach des JUKUZ sind das Jugendzentrum, das Haus der Familie und das Mehrgenerationenhaus vereint.
- In der vergangenen Legislaturperiode haben wir erreicht
 - Vergrößerung des JUKUZ Teams für ein größeres und breiteres Aktivitätsangebot
 - Mehr Fördergelder für das Jugendzentrum
 - Ausweitung des zielgerichteten Aktivitätsangebots
 - Einbindung des Abenteuerspielplatzes in die Aktivitäten der Ferienbetreuung und des TalentCampus
 - Verdreifachung der Teilnehmerzahlen
 - Größere Einbindung der Aktivitäten in die Kultur- und Vereinslandschaft.

Erarbeitung eines Konzeptes zur Digitalisierung der Gemeinde

- Wir haben ein Konzept erarbeitet, das unter anderem die Themenbereiche Ausbau schneller Internetinfrastruktur, Ladeinfrastruktur E-Mobilität für Limburgerhof oder modernes digitales Arbeiten im Gemeinderat betrachtete. Damit haben wir folgende Entscheidungen vorangetrieben:
 - Beschleunigung des Zubaus von E-Ladestationen
 - Die Notwendigkeit eines Glasfasernetzes, was zu einem Kooperationsvertrag mit der Firma Deutsche Gigasetz führte. Die Installation ist in 2024 und 2025 geplant.
 - Die Digitalisierung des Ratssaals, durch Installation moderner Technik.

Mitarbeit im Arbeitskreis Klimaschutz Limburgerhof

- In diesem Arbeitskreis werden gemeinsam mit den anderen Parteien Initiativen gestartet um z.B. die Verbreitung von Photovoltaikanlagen oder klimaresilienten Grünflächen in der Gemeinde zu erhöhen.

Verbesserung der Verkehrsversorgung und –sicherheit

- Die FDP Limburgerhof engagiert sich im Bürgerbusangebot der Gemeinde für eine bessere Verkehrsteilnahme der Mitbürger ein. Zudem wurde ein ganzheitliches Verkehrskonzept erstellt, in dem besondere Gefahrenstellen zusammengefasst wurden, die teilweise auch von der Verwaltung entschärft wurden.

Gemeinderatsinitiativen

- Erweiterte Leerrohrverlegung für die zukünftige Aufnahme von Glasfaserkabel.
- Anfrage zur Anforderung von Maßnahmen zum Schutz gegen Vandalismus

Darüber hinaus beteiligte sich die FDP-Fraktion an mehreren Anträgen zusammen mit der CDU und den Freien Wählern, z.B.:

- Erstellung eines Gesamtkonzepts für den Bereich Rheinstraße/ Burgunder Platz/ Speyerer Straße
- Ermittlung des Sporthallenbedarfs für die Schulen und Vereine in Limburgerhof
- Erschließung der im Flächennutzungsplan geplanten Wohnbauflächen nördlich des Wohngebietes Nordwest 'Am hohen Mühlweg'
- Preisgünstigere Renovierung der Carl-Bosch-Turnhalle anstatt Neubau
- Ideenwettbewerb Baugebiet 'Am hohen Mühlweg' für Planungsbüros
- Erstellung einer Übersicht der Heizungen in kommunalen Gebäuden

Unsere Forderungen für Limburgerhof

Kommunale Wirtschaft stärken

KLARER KURS FÜR UNTERNEHMEN: WENIGER BÜROKRATIE, MEHR DIGITALISIERUNG

Die Wirtschaft in Limburgerhof ist in hohem Maße geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen und dem BASF-Agrarzentrum. Damit Unternehmen sich weiterentwickeln können, müssen Kommunen die richtigen strategischen Weichen für die Zukunft stellen. Die Mittelstandspolitik sollte den Respekt für das persönliche Engagement und das finanzielle Risiko der lokalen Unternehmer fördern. Aktuelle Herausforderungen für den Mittelstand liegen in unzureichenden Forschungsmöglichkeiten, nicht wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen, fehlender digitaler Infrastruktur, Fachkräftemangel, Energieproblemen, und zu trägen Verwaltungsreaktionen. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, diese Herausforderungen anzugehen und den Mittelstand zu stärken.

Benötigt werden weniger Bürokratie, ein unternehmerfreundliches Klima und finanzielle Mittel, um zu investieren, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern und aufzubauen. Hier ist Limburgerhof gefordert, für die notwendige Infrastruktur zu sorgen. Dazu zählen eine effiziente und bürokratiearme Verwaltung, Breitbandausbau, Verkehrskonzept, Schaffung neuer Gewerbeflächen sowie ein ausreichendes Angebot an ärztlicher Versorgung, an Bildungseinrichtungen und an Kinderbetreuung.

Regelmäßige Treffen auf kommunaler Ebene, wie ein runder Tisch, ermöglichen den Unternehmen, bei Entscheidungen z.B. zur Infrastruktur und Parkgebühren gehört zu werden. Dies ist eine wichtige Ergänzung, da politische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Sichtweisen der örtlichen Gewerbetreibenden getroffen werden sollten.

Den Fachkräftemangel wollen wir dadurch bewältigen helfen, dass in Handwerk, Handel, Gastronomie und Industrie verstärkt grenzüberschreitende Ausbildungsmöglichkeiten entwickelt werden.

DER ARBEITSMARKT ALS HARTER WIRTSCHAFTSFAKTOR

Der Arbeitsmarkt als ressortübergreifender harter Wirtschaftsfaktor muss für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung von Limburgerhof gestärkt werden. Nur mit einem scharfen gemeindespezifischen Profil ist ein imageprägender Auftritt am Arbeitsmarkt möglich. Hierzu ist die Bündelung von Fachwissen und von finanziellen Mitteln notwendig. Der Arbeitsmarkt muss durch Abbau bürokratischer Hürden, konsequenter Digitalisierung der öffentlich-privaten Schnittstellen, einzelbetrieblicher Förderung, Lösung des Fachkräftemangels, Unterstützung bei Betriebsübernahmen sowie durch eine intensiviertere Vermarktung saisonunabhängiger Angebote und Veranstaltungen der Volkshochschule gestärkt werden. Dazu ist eine engere Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung mit den ortsansässigen Betrieben und Selbständigen zu intensivieren. Limburgerhof benötigt ein zusammenfassendes Bild ihrer Vorteile, um die Motivation von Arbeitssuchenden zu stärken, in Limburgerhof arbeiten zu wollen.

Wir unterstützen alle Initiativen der Gewerbetreibenden, um gesuchte Fachkräfte zu finden.

ANSIEDLUNG VON NEUEN UND DIALOG MIT BESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Wir wollen das BASF-Agrarzentrum als größten Arbeitgeber im Bedarfsfall von Gemeinde-seite unterstützen und für neue Gewerbebetriebe den Standort Limburgerhof durch Leerstandsmanagement und Neuerschließung attraktiv halten. Die Sichtbarkeit unserer Gewerbebetriebe muss z.B. durch eine gemeinsame App oder Internetauftritt erhöht werden, damit sich Bürgerinnen und Bürger, aber auch Bewerber informieren können, was es alles gibt und wer freie Stellen hat. Die Gemeinde bietet bereits eine Plattform, die jedoch noch nicht ausreichend angenommen wird.

Politik, die rechnen kann

FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET DURCH ZUSAMMENARBEIT

Wir setzen auf verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation mit privaten Partnern, um Synergien zu schaffen und die Effizienz der öffentlichen Leistungen zu steigern. Limburgerhof hat bereits beim kommunalen Vollzugsdienst eine Zusammenarbeit mit Mutterstadt und Schifferstadt. Limburgerhof sollte weitere „shared service center“ errichten, von denen beispielsweise das Rechnungswesen und die Lohn- und Gehaltsabrechnung gemeinsam für die aufgeschlossenen Kommunen erbracht werden. Ziel ist es, Kostenstrukturen zu verbessern und ein qualitativ hochwertiges öffentliches Leistungsangebot zu sichern. Dazu fördern wir die Bildung von Zweckverbänden für gemeinsame Aufgaben wie Feuerwehr, Bauhöfe, Schulen und Kindergärten sowie die Bündelung von Verwaltungsaufgaben.

KEINE HÖHEREN STEUERN UND ABGABEN FÜR MIETER UND EIGENTÜMER

Wir Freie Demokraten setzen auf privates Wohneigentum und Immobilienbesitz. Eigenes Wohneigentum ist zentral für private Sicherheit und Altersvorsorge. Durch die Reform der Grundsteuer haben viele Mieter und Eigentümer Sorge vor einer steigenden Steuerbelastung. Wir setzen uns in Limburgerhof für eine aufkommensneutrale Grundsteuerreform ein und lehnen eine pauschale Steuererhöhung ab. Steigende Realsteuern dürfen nicht für Kompensationen herangezogen werden, damit Kommunen langfristig gesichert und ausgebaut werden können.

EIN AUSGEGLICHERER HAUSHALT UND FREIRAUM FÜR INVESTITIONEN

Die Finanzpolitik in Limburgerhof muss kommenden Generationen Spielräume eröffnen, um den Herausforderungen von morgen gerecht zu werden und diese aktiv gestalten zu können. Dazu muss Limburgerhof auf wirtschaftlich gesunde Beine gestellt werden, um zukünftig Infrastruktur- und Sozialaufgaben zu realisieren und dauerhaft zu sichern. Dies umfasst Schuldenabbau, ausgeglichene Haushalte und nachhaltige Investitionen. Notwendige Maßnahmen dazu sind die Beschränkung kommunaler

Ausgaben unter Einhaltung des Konnexitätsprinzips (wer bestellt, muss bezahlen), die Stabilisierung der Einnahmen und die Weiterentwicklung des kommunalen Finanzwesens. Dazu ist es auch notwendig sich einen Überblick über die möglichen Fördergelder zu machen und diese bei Bedarf zu beantragen.

Digitalisierung vorantreiben

DIGITALISIERUNG DER KOMMUNEN: DIGITALE, MODERNE VERWALTUNG

Die Digitalisierung in unserer Gemeinde hat gerade erst begonnen. Selbst elementare Verwaltungsvorgänge wie die Beantragung eines Personalausweises können noch nicht online erledigt werden. Dies gilt selbst für Verwaltungsvorgänge bei denen bereits alle Daten in der Verwaltung vorhanden sind und es muss jedes Mal erneut Papier abgegeben werden. Zum Beispiel die Anmeldung eines Kindes an einer der Schulen erfordert die erneute Angabe aller Daten, obwohl diese bereits von der Kita erhoben wurden. Wir möchten die Verwaltung unterstützen ihre Prozesse effizient und effektiv durchführen zu können und das Antragsteller **auch** digital ihre Anträge bei der Gemeindeverwaltung abgeben können.

Wir setzen uns dafür ein, dass überall wo Effizienz- und Qualitätsgewinne möglich sind, konsequent digitalisiert wird. Hierdurch können nicht nur Kosten gespart werden, auch können die Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter von monotonen Routineaufgaben entlastet werden. Im Speziellen:

- Beantragung von Personalausweis-, Reisepass oder gewerblichen Genehmigungen wie Bauanträgen durch ein Online-Bürgerportal.
- Vermeidung von redundanten Papieranträgen wie z.B. bei der Kita-Gebührenfestsetzung durch ein Online-Bürgerportal.
- Einführung von KI-Assistenten wie z.B. Lumi in Heidelberg und einer E-Akte für die papierlose Bearbeitung von Verwaltungsvorgängen.

GLASFASER, EIN FUNDAMENT FÜR DIE DIGITALISIERUNG

Eine Glasfaserinfrastruktur bildet das Fundament für die digitale Transformation in einer Gemeinde. Sie ermöglicht die Bereitstellung verschiedener digitaler Dienste, wie die zentrale Steuerung von Straßenbeleuchtung, lastabhängige Verkehrsführung durch digitale Verkehrsschilder und Bürgerterminals für Verwaltungsangelegenheiten. Um eine intelligente Gemeinde zu schaffen, bedarf es Anpassungen in rechtlichen Grundlagen wie dem Kommunalbrevier und der Straßenverkehrsordnung. Zusätzlich sollen intelligente Straßenbetriebsinfrastrukturen gefördert und Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt durch digitale Angebote unterstützt werden, wie beispielsweise freies WLAN. Der nun durch die Firma Deutsche Gigasetz voranzutreibende Ausbau des Glasfasernetzes soll derart überwacht werden, um sicherzustellen, dass alle Bedarfe gedeckt werden können und die Qualität der Bauarbeiten nachhaltig erfolgt.

BÜRGERNAHE VERWALTUNG: SCHLANK, STARK UND EFFIZIENT

Der Staat soll den Bürgern dienen und nicht die Bürger dem Staat. Wir sind für die Zusammenlegung bestimmter Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Denn das führt zu Kostensenkung, Effizienzsteigerung und einer Bündelung von Wissen. Jede neue Aufgabe sollte dahingehend auf den Prüfstand kommen, ob sie wirklich notwendig ist. Kurze Entscheidungswege sparen bei allen Beteiligten nicht nur Zeit, sondern auch Geld und Nerven. Die FDP will eine bürger- und serviceorientierte Verwaltung. Verwaltungsangestellte sollten nicht unter starren Vorschriften leiden, sondern im Arbeitsalltag pragmatisch und unbürokratisch handeln dürfen. „Open Government“ führt zu mehr Transparenz und Teilhabe. Die Durchschaubarkeit der Kommunalpolitik soll durch den Einsatz von Internet und modernen Kommunikationsmedien transparenter werden.

KOMMUNEN KONSEQUENT DIGITALISIEREN

In der kommunalen Verwaltung wird verstärkt mit anspruchsvoller Software gearbeitet, insbesondere im Bereich Datenschutz. Die geplanten Stellen in der IT reichen oft nicht aus, da diese Mitarbeiter auch den Support für Schulen übernehmen müssen. Um qualifiziertes IT-Personal zu gewinnen, sollten die Gehälter wettbewerbsfähig sein. Es stellt sich die Frage, ob jede Gemeinde ihre eigene Hard- und Software haben muss oder ob Landesrechenzentren cloudbasierte Lösungen anbieten können. Dies hätte den Vorteil eines zentralen Supports und einer einheitlichen Software-Nutzung in vielen Kommunen. Um einen effizienten IT-Betrieb in der kommunalen Verwaltung zu gewährleisten, sind mehr gut bezahlte Stellen erforderlich, ein Service-Portfolio der kommunalen Rechenzentren und Unterstützung bei der Umstellung auf zentrale Lösungen durch Landesrechenzentren. Darüber hinaus könnte die Cyber-Sicherheit kostengünstiger für die Kommunen gewährleistet werden als wenn jede Kommune ihre IT-Systeme eigenständig vor kriminellen Angriffen schützt.

Wir Freie Demokraten wollen eine One-Stop-Regel für Limburgerhof. Wenden sich Bürgerinnen und Bürger mit einer Frage oder einem Anliegen an unsere Gemeindeverwaltung und geraten an die falsche Stelle, darf das nicht das Problem der Bürgerinnen und Bürger sein. Jede kommunale Stelle hat jede Anfrage freundlich und serviceorientiert entgegenzunehmen und dann intern der zuständigen kommunalen Stelle zuzuleiten. Von dort bekommen Bürgerinnen und Bürger dann ihre Antwort, digital, postalisch oder telefonisch.

Außerdem fordern wir das digitale Bürgerbüro. Es sind Prozesse in der Verwaltung zu digitalisieren, um die Erreichbarkeit der Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen und die finanzielle Belastung für die Kommunen zu mindern. Die kommunalen Verwaltungsstrukturen müssen modern, leistungsstark, zukunftsfähig und durchgehend digital werden.

Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat der kommunalen Arbeit. Wir Freie Demokraten stehen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und dem kommunalpolitischen Engagement ein und wollen deshalb die Arbeitsprozesse in Gremien

und der Verwaltung modernisieren. Daher fordern wir die Ermöglichung von sogenannten Hybridsitzungen - Beratungen, Abstimmungen und Drucksachen sollen in der Regel digital durchgeführt und vorgelegt werden. Nur so kann das kommunale Ehrenamt der großen Flexibilität vielfältiger Lebensentwürfe gerecht werden und die Beteiligung aller ermöglichen.

Die Nutzung des Bürgerbusses kann auch für Seniorinnen und Senioren mit Hilfe einer Bürgerbusmitfahrapp effektiver gestaltet werden. Hier kann man sich über die Abfahrzeiten informieren, aber auch seinen Mitfahrwunsch eintragen.

DIGITALE PLATTFORM FÜR BERUFSORIENTIERUNG UND PRAKTIKA

Es soll eine digitale Plattform zur Berufsorientierung und Wirtschaftsförderung geschaffen werden. Diese Plattform soll Unternehmen und Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten miteinander verbinden, indem sie Möglichkeiten für Schul- und Studienpraktika sowie Werkstudentenjobs anzeigt. Dadurch soll die Suche für beide Seiten erleichtert werden, insbesondere indem sie den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten in den lokalen Unternehmen aufzeigt. Die Plattform, zum Beispiel auf der Gemeindefachseite soll einfach zu bedienen sein und keine großen Verpflichtungen für Unternehmen und private Nutzer mit sich bringen.

Kommunale Infrastruktur für Mobilität, Energie und Verkehr

VIELFÄLTIGE MOBILITÄT STÄRKEN

Für uns Liberale steht innovative Verkehrspolitik für eine kooperative Nutzung des begrenzten öffentlichen Verkehrsraums. Wir setzen auf clevere Lösungen statt ideologischer Konflikte zwischen Verkehrsarten. Temporäre, an den täglichen Bedarf angepasste Ansätze mit digitaler Unterstützung sind effektiver als starre Ideen.

Die Verkehrswege und attraktiven Verkehrsangebote sind zentrale Grundlage für individuelle Mobilität, wirtschaftliche Dynamik und Wohlstand in Limburgerhof. Das Wohlbefinden unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben werden in erheblichem Maß von der innerörtlichen Verkehrssituation geprägt. Die FDP setzt sich daher für die langfristige Umsetzung eines ganzheitlichen und nachhaltigen Verkehrskonzeptes ein. Dieses soll den Verkehrsfluss auf der „Hauptschlagader“ des Ortes sinnvoller lenken, Mobilitätsalternativen (Fahrrad, E-Mobilität, Bürgerbusangebot) fördern, marktnahen Parkraum schaffen sowie Gehwege, Plätze und Übergänge für Einwohner jedweder Altersgruppe sicherer machen, z.B. ein weiterer Fußgängerüberweg bei der Aral-Tankstelle, Entzerrung des von Fußgängern und Fahrradfahrern gemeinsam benutzter Bürgersteig, mehr E-Ladesäulen, bessere Verkehrsverbindungen für Seniorinnen und Senioren.

Die Richtgeschwindigkeit innerorts von Tempo 50 hat sich bewährt, das werden wir beibehalten. Um gefährliche Situationen für schwächere Verkehrsteilnehmer zu reduzieren, wollen wir verantwortungsvoll mit der Möglichkeit zur Ausweisung von

Tempo-30-Zonen umgehen. Dabei liegen uns die Sicherheit und die Stauvermeidung gleichermaßen am Herzen und wir werden die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen und Geschäfte dabei gewährleisten. Darüber hinaus fordern wir die Einführung eines digitalen Verkehrsleitsystem in Form von digitalen Straßenschildern, insbesondere Geschwindigkeitsvorgaben. Damit ist es möglich bedarfsorientiert die Geschwindigkeiten zu regeln, z.B. Senkung der Geschwindigkeit nur beim Betrieb von Schulen, Kindergärten, Altersheimen.

Um den Radverkehr attraktiver zu machen, brauchen wir sichere Abstellplätze an ÖPNV-Knotenpunkten und Bahnhöfen. Farbliche Markierungen an Straßenkreuzungen verbessern die Sicherheit für Radfahrer und den motorisierten Verkehr. Auch in Limburgerhof sollen Fußwege sicher sein und die Bedürfnisse des Einzelhandels und Lieferverkehrs berücksichtigt werden. Eine starke Wirtschaft und lebendige Innenstädte sind entscheidend für den Erfolg der Kommunen.

Wir setzen uns dafür ein, dass gerade mit der steigenden Zahl schneller Fahrräder und Scooter die Sicherheit von Fußgängern im Blick bleibt. Bürgersteige und Fußgängerzonen müssen sicherer und barrierefrei sein. Auch die gesetzlichen Anforderungen an die Barrierefreiheit sind wegen der wachsenden Gruppe mobilitätseingeschränkter Bürgerinnen und Bürger in diesen Bereichen wieder uneingeschränkt zu gewährleisten.

Gute Anbindungen, Beleuchtung, Ladesäulen und sichere Fahrradstellplätze verbessern die Mobilität in Limburgerhof. Mehr Mitfahrgelegenheiten reduzieren den Individualverkehr. Der Wechsel von Auto zu Fahrrad in der Nähe von Zielorten entlastet Städte und Dörfer, ohne den Verkehrsraum neu zu verteilen. Digitale Konzepte wie Dorf-Apps können auch Mitfahrgelegenheiten fördern und unterbesetzten Individualverkehr reduzieren.

Im Neubaugebiet Nord-Ost muss die Parkplatzsituation neu bewertet werden, weil es kaum Platz für öffentliche Parkmöglichkeiten gibt. Viele Gefahrenstellen können im Gemeindegebiet durch Einsatz von Spiegeln und Zebrastreifen gemindert werden. Eine verbesserte Straßennamenbeschilderung vereinfacht das Finden der Bürger für Rettungskräfte, Besucher und Servicedienste. Die Inflation verbauter Poller ist auf Notwendigkeit zu prüfen und mit den betroffenen Anwohnern abzustimmen.

Liberaler Umwelt-, Klima- und Energiepolitik

KEINE DB-SCHWERLASTSTRECKE DURCH LIMBURGERHOF

Ein möglicher Neubau einer Schwerlaststrecke der Deutschen Bahn durch unser Naturschutzgebiet „Bruch“ wird derzeit bei der Deutschen Bahn diskutiert. Dafür wurden zwei linksrheinische Linienvarianten und 4 rechtsrheinische Linienvarianten zur Auswahl dargestellt. Beide linksrheinischen Linienvarianten weisen zwei Rheinquerungen und lange Tunnels auf, welche was mit sehr großem Aufwand verbunden ist. Die Kosten für den Bau, die aus Steuergeldern bezahlt werden, sind Gegenstand der Auswahl einer geeigneten Streckenführung. Letztere können aus Sicht der FDP nicht vorteilhaft für die linksrheinischen Varianten ausfallen. Die Strecke wird zurzeit mit 300 – 400 Güterzügen am Tag geplant. Wir fordern eine nachvollziehbare Entscheidung für die beste Linienführung unter Beachtung aller Widerstände. Eine Beachtung des Lärmschutzes, Naturschutzes, Artenschutzes, Hochwasserschutzes und Grundwasserschutzes ist zudem zwingend erforderlich. Wir schließen uns dem Gutachten der Gemeinde an, wenn es eine Streckenführung durch Limburgerhof geben soll, muss sie komplett unterirdisch geführt werden. Aber auch diese Maßnahme schließt Grundwasserprobleme nicht aus. Limburgerhof wird bereits von einer Bahnlinie durchschnitten. Deshalb sind wir gegen eine Linienführung durch Limburgerhof.

HOCHWASSERSCHUTZ FÜR MORGEN: NACHHALTIGKEIT UND VORSORGE IM FOKUS

Wir Freie Demokraten wollen, dass die erfolgreichen Hochwasserschutzprogramme landesweit fortgesetzt werden. Hochwasserschutz beginnt bei der Verlangsamung des Oberflächenabflusses durch Entsiegelung, Wiederaufforstungen von Brachflächen und schließt auch technische Hochwasserabwehrmaßnahmen ein, die örtlich begrenzt erforderlich werden können. Das Prinzip, die vorhandenen Überflutungs- bzw. Retentionsräume zu erhalten und zu pflegen, muss auch in Zukunft verfolgt werden, z.B. bei Maßnahmen unserer Bruchlandschaft in Limburgerhof. Zu prüfen sind erforderliche Erweiterungen und die Vermeidung von Flächenversiegelung in den angrenzenden Gebieten.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG IST VIELFÄLTIG

Die Kommunale Wärmeplanung ist eine Pionieraufgabe. Wir Freie Demokraten setzen uns für eine Zusammenarbeit aller Akteure ein. Alle Optionen müssen technologieoffen gesammelt und bewertet werden, um früh Planungssicherheit zu erreichen. Kommunale Wärmeplanung darf sich nicht alleine auf den Ausbau eines Fernwärmenetzes beschränken. Wir möchten alle lokalen Ressourcen optimal nutzen, auch durch Quartierslösungen oder Nahwärmenetze. Dies hilft nicht nur dem Klima, sondern beugt auch politischen Abhängigkeiten vor. Die Nutzung erneuerbarer Energien wie Erdwärme, Wasserkraft, Photovoltaik und Windkraft stehen im Fokus. Dazu gehört die oberflächennahe Geothermie. Jede Freifläche, vom Schulhof bis zur Straße, bietet dazu die Chance, über kalte Nahwärme Energie aus dem Boden zu gewinnen.

Wir betonen die Bedeutung von Stromspeichern und den Erhalt kommunaler Gasnetze für die sukzessive Umstellung auf regenerativ erzeugte Gase als Brenn- und Rohstoff. Dabei sollen bürokratische Hemmnisse abgebaut und verschiedene Energienetze und neue Organisationsformen wie Energiegenossenschaften gefördert werden. Ein verpflichtender Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen ist für sie wichtig, ebenso die Unterstützung von Kleinspeichern. Wir setzen auf Wettbewerb und überzeugende Angebote statt auf Anschlusszwang. Es ist entscheidend, die aktuellen technologischen Entwicklungen im Blick zu behalten und zukunftsfähige Technologien zu fördern. Wir betonen, dass viele kleine Maßnahmen der Bürgerinnen und Bürger in Limburgerhof gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Klimaneutralität und Resilienz der Gesellschaft leisten können.

SOLARANLAGEN AUF ÖFFENTLICHEN GEBÄUDEN

Erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien. Das beginnt vor Ort. Unser Ziel ist der schnelle Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden, bei denen es physikalisch sinnvoll und unter Berücksichtigung des repräsentativen Charakters möglich ist.

LEBENSQUALITÄT ERHALTEN

Bei der Trassenplanung der Bahn müssen wir auf Kosteneffizienz und Bürgergesundheit achten. Keine zusätzliche Lärmbelastung und keine umständliche und teure Streckenführung sollen realisiert werden, um den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Natur-, Umwelt- und Grundwasserschutz müssen beachtet werden. Zudem fordern wir eine Mitgliedschaft der Gemeinde in der Schnakenbekämpfungsgemeinschaft KABS, um die Zunahme der Schnakenplage einzugrenzen. Insbesondere sehen wir eine Notwendigkeit bei der aktuellen Zunahme der Tigermücke, die ein gefährlicher Krankheitsüberträger sein kann.

URBAN GARDENING FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT UND UMWELTSCHUTZ

Durch Patenschaften in Form von mehrjährigen Pachtverträgen ohne Kostenanteil ermöglichen wir Freien Demokraten Urban-Gardening-Projekte der Bürgerinnen und Bürger. Ungenutzte oder sogar brachliegende Grünflächen in Städten können so sinnvoll genutzt werden. Mit einem absoluten Minimum an Auflagen ermöglicht dies interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine aktive Teilhabe an der Gestaltung des Stadtbildes, erhöht die Lebensqualität und kann einen Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz leisten. Aber auch unbebaute Grundstücke in Wohngebieten hätten das Potential zumindest temporär ein Garten zu werden. Dazu wird das Einverständnis der Eigentümer benötigt. Die Gemeindeverwaltung könnte hierzu alle Eigentümer ansprechen und das Potential ermitteln.

Schulen modernisieren

FÜR BESTE SCHULEN: MODERN AUSGESTATTET FÜR OPTIMALES LERNEN

Die Schule ist ein prägender Ort und Startrampe für die Zukunft unserer Kinder. Sichere und ausreichende Schul- und KiTa-Plätze müssen bereitgestellt werden, um alle Kinder an der wertvollen Ausbildung teilhaben zu lassen. Dazu ist es notwendig, dass ausreichend Personal gefunden und vorgehalten wird, um Ausfallzeiten möglichst zu vermeiden. Die Anforderungen an Schulen verändern sich stetig, doch viele Schulgebäude sind noch immer aus vergangenen Jahrhunderten. Saubere und funktionierende Toiletten müssen genauso selbstverständlich sein wie ein optimaler Arbeitsplatz und digitaler Zugang, um gute Leistungen zu erbringen.

Ergonomische Sitz- und Schreibmöbel sind für ein gutes Lernumfeld keine Nebensache, deshalb achten wir bei der Anschaffung von Ausstattung für Schulen und Kitas auf Qualität.

Für eine effektive Digitalisierung ist es unerlässlich, dass alle Schulen nicht nur über ausreichende Hardware, zugehörige Lademöglichkeiten und WLAN-Empfang, sondern auch Ansprechpartner zur Betreuung haben. Zudem sollten digitale Tafeln und Endgeräte zur Norm werden, um die Digitalisierung erfolgreich umsetzen zu können. Dabei können Modelle mit Leihgeräten oder Kooperationsverträgen mit Unternehmen die Kosten senken. Auch Breitbandanbindung, digitale Klassenbücher sowie cloudbasierte Lernplattformen sind notwendig. Der Datenschutz muss immer gewährleistet sein. IT-Sicherheit ist eine zentrale Aufgabe der Zukunft. Dabei dürfen die Schulen von ihren Trägern nicht allein gelassen werden. Zentrale IT-Verantwortung sicher zu stellen und Schutz vor sowie Absicherung bei Cyberangriffen sind wichtige Aufgaben. Raumtemperaturen müssen für konzentriertes Arbeiten über den gesamten Tag hinweg angenehm sein. Kühlung im Sommer und Heizung im Winter bei der energetischen Sanierung von Schul- und Kitagebäuden mitzudenken.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass alle bewilligten Stellen für Lehrerinnen und Lehrer gefüllt werden. Nur über ausreichendes Lehrangebot kann sichergestellt werden, dass alle Kinder die gleichen Chancen bekommen und der Bildungsauftrag ganzheitlich umgesetzt werden kann. Hierzu sollten Kommunen nach Möglichkeit auch den Quereinstieg von Fachpersonal an Schulen prüfen, um vakante Stellen mit engagiertem und kompetentem Personal zu besetzen.

Wir fordern den zügigen Ausbau freiwilliger Ganztagsschulangebote sowohl im Grundschul- als auch im weiterführenden Schulbereich. Hierbei begrüßen wir ausdrücklich die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Gruppen.

Zu einer angenehmen und wohlfeilsamen Lernumgebung gehören auch saubere und durchdachte Sanitäreinrichtungen. Die Räumlichkeiten der Toiletten sind trotz teilweise erfolgter Sanierung aktuell nicht alle in einem Zustand, in dem man diese nutzen möchte. Um den Schülerinnen und Schülern ein ausreichendes Maß an Respekt zu zollen, darf hier nicht gespart werden. Ganz konkret fordern wir eine Finanzierungsoffensive für die Sanitäreinrichtungen in allen Schulen.

Die Übernahme von Verantwortung für Fragen der Gemeinschaft und des öffentlichen Raumes sind Teil unseres liberalen Weltbilds. Kinder und Jugendliche wollen wir im Rahmen der Umweltbildung an Schulen auch an das Thema Sauberkeit des

öffentlichen Raumes heranzuführen. Zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich in diesem Bereich engagieren, wollen wir dabei konsequent einbinden.

Volkshochschulen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung des lebenslangen Lernens, indem sie Menschen jedes Alters und Bildungshintergrunds Zugang zu Bildung und Weiterbildung ermöglichen. Indem sie eine Vielzahl von Kursen und Seminaren anbieten, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten sind, tragen Volkshochschulen dazu bei, dass Menschen sich in einer sich ständig wandelnden Welt weiterbilden und sich persönlich und beruflich weiterentwickeln können. Deshalb unterstützen wir die Erhaltung und Förderung von Volkshochschulen.

MIGRATION STEUERN, INTEGRATION ERMÖGLICHEN

EINDEUTIGE LÖSUNGEN, KOMMUNEN ENTLASTEN

Die steigende Zahl von Flüchtlingen stellt viele Kommunen vor Herausforderungen. Der Wille zu helfen ist groß, doch die Aufgaben können überwältigend sein. Die Unterbringung in Sporthallen und die Wohnraumknappheit sind sehr problematisch. Ehrenamtliche Helfer arbeiten am Limit. Wir fordern dauerhafte Begrenzung und Steuerung der Zuwanderung sowie verlässliche Unterstützung von Bund und Land bei der Integration in den Kommunen. Wir plädieren für die Umstellung auf Bezahlkarten statt Geldleistungen an Asylbewerberinnen und Asylbewerber und erleichterte Rückführungen bei Ablehnung.

Wir Freie Demokraten setzen uns in Limburgerhof für mehr Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte ein. Das kann über niedrigschwellige Angebote zum Austausch und die Beiräte für Migration und Integration passieren.

MODERNISIERUNG DER AUSLÄNDERBEHÖRDEN

Die kommunalen Ausländerbehörden sind zentrale Akteurinnen in Asylangelegenheiten, der Fachkräftemigration oder Fragen der Aufenthaltserlaubnis. Für uns Freie Demokraten sind dabei Digitalisierung, Entbürokratisierung und personelle Leistungsfähigkeit der Schlüssel zu schnelleren Verfahren. Wir werden uns deshalb in den Kommunen dafür einsetzen, dass in den Ausländerbehörden digitale Akten geführt und Prozesse automatisiert werden. Zudem setzen wir uns für eine Willkommenskultur in den Behörden ein, die zur Sensibilität für die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationsgeschichte verpflichtet.

Wohnen und Bauen fördern

INNOVATIVER WOHNRAUM FÜR ALLE: FLEXIBEL, NACHHALTIG UND ATTRAKTIV GESTALTEN

Wir Freie Demokraten setzen uns für die Förderung von Wohnraumschaffung ein. Dazu soll die Reduzierung der baulichen Regularien und Anforderungen auf das

Mindestmaß gehören, unter Berücksichtigung der Bauweise gemäß § 34 BauGB. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern den Bau nach eigenen Wünschen zu ermöglichen und Maßnahmen zur CO₂-Einsparung und Artenvielfalt flexibel umsetzbar zu machen. Leerstehendes Bauland und Gebäude sollen genutzt werden, z.B. mit einem Leerstandsmanagement, Bodenspekulationen sollen durch Bauverpflichtungen bei Veräußerungen durch die Kommunen reduziert und Wohneigentum für alle Bevölkerungsschichten geschaffen werden. Anreizsysteme und Aufstockungsmaßnahmen sollen den bestehenden Wohnungsbestand erhöhen. Innenentwicklung wird bevorzugt, aber Randbereiche dürfen wachsen, um den Preisdruck auf Mieten und Kaufpreise zu mildern.

SCHNELLER UND EINFACHER BAUEN: FÜR EINE EFFIZIENTE ENTBÜROKRATISIERUNG DER BAUVORSCHRIFTEN

Das Ziel sollte sein, auf Landesebene einen Minimalrahmen an Bauvorschriften vorzugeben, den die Kommunen einfach übernehmen können. Kommunale Spezifikationen sollen vor allem der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dienen und keine Designvorgaben beinhalten. Die Entbürokratisierung zielt darauf ab, Bauvorhaben schneller durchzuführen und die Verwaltungen zu entlasten. Wir fordern die Entbürokratisierung von Baugenehmigungen, die Nutzung einer Software zur Unterstützung der Gemeindeverwaltungen, Prüfung und Anpassung der behördlichen Anforderungen in Bebauungsplänen, Überprüfung der Landesbauordnung auf Effizienz, unbürokratische Regelungen für ältere Bebauungspläne und Zusammenfassung von Gutachten für Effizienzsteigerung.

DENKMALSCHUTZ

Wir Freie Demokraten wollen Eigentümerinnen und Eigentümern eine einfachere Überprüfung des Denkmalschutzstatus ihrer Immobilie ermöglichen. Denkmalschutzauflagen sollten auf den Prüfstand. Zu starre Statuten und Auflagen bezüglich des Denkmalschutzes hemmen Investitionen in Gebäude und führen dazu, dass Eigentümerinnen und Eigentümer Bauten gezielt dem Verfall preisgeben. Dem wollen wir entgegenwirken. Aufwand für Instandsetzung und Erhalt von denkmalgeschützten Bauten ist häufig kostspielig. Wir wollen mit entsprechender Anpassung der Grundsteuer diese Kosten für engagierte Eigentümerinnen und Eigentümer senken.

„INNENSTÄDTE DER ZUKUNFT“ – DORF- UND STADTZENTREN WEITERENTWICKELN

Mit dem Koalitionsvertrag der Mainzer Landesregierung setzt die FDP Rheinland-Pfalz mit der Konzeptionierung und Gestaltung der „Innenstädte der Zukunft“ („IdZ“) auf Lösungen zum Erhalt und der Weiterentwicklung von Dorf- und Stadtzentren. Diese Räume sind zentral für Begegnung, Wirtschaft und Kultur. Die Landesregierung, insbesondere das FDP-geführte Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW), unterstützt durch vielfältige Maßnahmen.

Wir setzen uns in Limburgerhof dafür ein, bedarfsgerecht kostenloses Kurzparken zu ermöglichen („Brötchentaste“). Zugleich sprechen wir uns dafür aus, im eingeschränkten Halteverbot zukünftig das Halten für fünf, statt wie bisher drei, Minuten

zu erlauben („aus drei mach´ fünf“). Dadurch erleichtern wir besonders älteren Fahrern und Beifahrern den nahen Kurzeinkauf, zum Beispiel in Bäckereien oder Apotheken. Zudem sichern wir damit die soziale Teilhabe und steigern zugleich die Attraktivität der Innenstädte. Außerdem werden die Ordnungsämter und die Polizei von der Kontrolle bei Bagatelverstößen entlastet. Umso mehr muss rücksichtsloses Parken im Parkverbot und besonders auf Gehwegen, Fahrradwegen und Feuerwehruzufahrten konsequent geahndet werden. Ausnahme davon sollen die erkennbaren Fahrzeuge der Pflegedienste sein, die mit der Parkplatzsuche wertvolle Zeit für die Pflege verlieren. Die Parkzeit in Parkverbotszonen soll jedoch auf 30 Minuten begrenzt werden. Teilweise entspricht die Breite der Straßen in Limburgerhof nicht mehr dem sicheren Verkehrsfluss. Öffentlicher Parkraum ist immer wünschenswert. Das darf aber nicht zu Lasten der Sicherheit für Einsatzkräfte gehen. Es muss sichergestellt sein, dass Feuerwehr, Notarzt, Polizei, Krankenwagen in der geforderten Zeit vor Ort sind, um Leben zu retten. Parkraumanforderungen dürfen diese Prämisse nicht behindern.

Der Wochenmarkt in Limburgerhof erfreut sich großer überregionaler Beliebtheit. Nach der Coronazeit ist jedoch die vorherige Vielfalt an Ständen nicht mehr zurückgekehrt, vor allem an den Samstagen. Wir wollen die Marktleiterin unterstützen wieder mehr Anbieter zu finden, um ein breiteres Sortiment anbieten zu können. Dabei darf die Auswahl auch auf Non-Food Anbieter ausgedehnt werden, wie wir es auch aus unserer Partnergemeinde Chenove in Frankreich kennen. Die Rathausöffnungszeiten sollen an die Marktöffnungszeiten angepasst werden, damit die Toiletten besucht werden können.

Limburgerhof-Nord ist durch die Bahnlinie stark vom Ortskern mit seinen Geschäften getrennt. Dort sind kaum Geschäfte vorhanden, in denen zumindest Basisartikel besorgt werden können. Wir unterstützen jegliche Ansiedlung von Geschäften in Limburgerhof-Nord. Spätestens mit dem Neubaugebiet „Am hohen Mühlweg“ sollen Flächen für Einzelhandelsgeschäfte vorgesehen werden.

TOURISMUS UND GASTRONOMIE BEREICHERN

Die Unterstützung des Hotel- und Gaststättengewerbes ist entscheidend für den Tourismus in Limburgerhof. Wir setzen dabei auf gezielte Unterstützung für Betriebe, besonders bei Übernahmen. Moderne Online-Präsenz ist unerlässlich, daher möchten wir ansprechende Websites und Online-Buchungsmöglichkeiten für jeden Betrieb fördern. Um die Auslastung in der Nebensaison zu verbessern, begrüßen wir ganzjährige und wetterunabhängige Angebote, auch von kommunaler Seite. Wir Freie Demokraten werden in Limburgerhof die Betreiber und Veranstalter bei den administrativen Aufgaben für Genehmigungen weitgehend unterstützen und wo immer es möglich ist entlasten.

Gelungenes gesellschaftliches Zusammenleben

SPORT VEREINT, BEWEGT UND INTEGRIERT

Die Sportvereine in Rheinland-Pfalz, mit ihrer großen Mitgliederzahl und ehrenamtlichen Organisation, bilden eine bedeutende Bürgerbewegung. Sie ermöglichen generationenübergreifende Bewegung, Integration und persönliche gesundheitliche Entwicklung. Das Engagement dieser Vereine in den Kommunen ist entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bedarf unterstützender kommunaler Maßnahmen, wie erschwinglichem Zugang zu Sportanlagen und Unterstützung bei Veranstaltungen. Darüber hinaus verdienen auch alle gemeinnützigen Vereine unsere Unterstützung und unseren Respekt; ob Brauchtums-, Geschichts- oder Gesangsverein, um nur einige zu nennen. Sie alle sind der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Ziel ist die Verbesserung der Bedingungen und Angebote im Sport. Limburgerhof sollte eine digitale Plattform schaffen, um vielfältige kommunale Sportangebote zu präsentieren, darunter öffentliche Anlagen, Wanderwege, Sportvereine und kommerzielle Anbieter. Besonderes Augenmerk liegt auf speziellen Angeboten für verschiedene Zielgruppen. Öffentlich betriebene Sportstätten sollten besser zugänglich gemacht werden, auch durch Nutzungskonzepte und Pflegeplanung. Darüber hinaus wollen wir sanierungsbedürftige Sportstätten fit für die Zukunft machen und somit einen angemessenen Vereins- und Schulsport ermöglichen.

SICHERHEIT STÄRKEN, PRÄSENZ ZEIGEN

Um Straftaten zu verhindern, werden wir Freien Demokraten uns dafür einsetzen, dass die physische Präsenz von Polizei und Ordnungsamt an Kriminalitätsschwerpunkten in Limburgerhof, z.B. Bahnhof, Speyerer Straße, ausgeweitet wird. Durch sichtbare Fuß- und Fahrradstreifen wollen wir objektiv die Sicherheit verbessern. Eine flächendeckende Videoüberwachung lehnen wir jedoch ab. Wir stehen eng an der Seite der Sicherheitsbehörden und sind dankbar für deren wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft.

STARKE FEUERWEHREN FÜR UNSERE GEMEINDEN

Die demografischen Veränderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen haben bereits zu personellen Herausforderungen bei Feuerwehren geführt, auch in Limburgerhof. Es fällt zunehmend schwer, ausreichend Personal zu halten und die Einsatzzeiten zu garantieren. Die Feuerwehren benötigen dringend Maßnahmen zur Stärkung des Personals, darunter gezielte Werbekampagnen, die Frauen in den Feuerwehren fördern, sowie spezielle Programme zur Modernisierung von Feuerwehrhäusern für die Nutzung durch Frauen und Männer. Die Stärkung der Jugendfeuerwehren wird als entscheidende Quelle für künftige Feuerwehrkräfte betont.

GEMEINSAM FEIERN, GEMEINSCHAFT STÄRKEN, BEGEGNUNGSFESTE FÜR EIN LEBENDIGES MITEINANDER

Straßen-, Begegnungs- und Nachbarschaftsfeste, wie z.B. das Straßenfest in Limburgerhof, wollen wir Freien Demokraten aktiv fördern. Wo Menschen sich kennen, achten sie aufeinander. Wo es möglich ist, wollen wir entsprechende Veranstaltungen mit den Möglichkeiten der Kommune logistisch unterstützen und bürokratische

Auflagen für die Veranstalter minimieren.

KULTUR IN LIMBURGERHOF STÄRKEN

Limburgerhof muss es möglich sein, kulturelle Projekte und Institutionen in den Katalog der kommunalen Pflichtaufgaben aufzunehmen.

Eine große Gefahr für die Kultur als im Moment freiwillige Aufgabe geht von dem neuen Finanzausgleichsgesetz und den Planungen zur Entschuldung der Kommunen im Land RLP aus. Die Maßgabe eines ausgeglichenen Haushalts für die Teilnahme am neuen Entschuldungsprogramm hat unter den gegebenen Voraussetzungen ein hohes Bedrohungspotenzial für die Kultur. Kulturförderung darf nicht kommunalen Sparmaßnahmen zum Opfer fallen. Kultur soll als Staatsziel im Grundgesetz verankert werden, um die Kulturarbeit vor Ort zu stärken.

Wir wollen einen Kulturplan in jeder Kommune. Wenn die Ziele bekannt sind, kommt man schneller zu einer guten kulturellen Entwicklung.

Kultur sollte als Bildung in den Kitas von Anfang an gegeben sein. Durch gute und ausreichende Kulturangebote an Schülerinnen und Schüler und Jugendliche muss dieser Weg dann weiterführen. Dies kann zum Beispiel in Musikschulen und Jugendkunstschulen geschehen.

Um Kultur jedem zugänglich zu machen, wollen wir Zusammenschlüsse von kulturellen Einrichtungen, Privatpersonen, Unternehmen und Verbänden fördern, die gemeinsam Projekte durchführen, um Kultur für jeden erlebbar zu machen, wie wir es z.B. in Limburgerhof zwischen den Vereinen und dem Jugendkulturzentrum vorleben. Insbesondere soll unser Capitol-Kino weiterhin erhalten bleiben.

GRAFFITI IM BLICK: GEMEINSAM FÜR LEGALE KUNST

Wir wollen für die urbane Kunstform Graffiti legale Möglichkeiten schaffen und sie in die Kinder- und Jugendarbeit einbinden. Im normalen Straßenbild streben wir zur schnellen Entfernung von reinen Schmierereien in Form von Public- Private-Partnerships an. Wo es möglich ist, finanzieren wir kommunal und privatwirtschaftlich gemeinsam feste Projekte, welche selbstständig ohne weitere Einzelaufforderung entsprechende Schmierereien entfernen. Denn wo ein Schriftzug steht, folgen in kurzen Abständen viele weitere. Eine schnelle und unbürokratische Beseitigung ist deswegen langwierigen Einzelaktionen vorzuziehen.

UNBÜROKRATISCHE TEILHABE FÜR ALLE

Die Teilhabe Jugendlicher bei lokalen Veranstaltungen und Diskussionen, sowie die Einrichtung von Jugendkonferenzen und direkten Befragungen von Jugendlichen sind wünschenswert und sollten gefördert werden. Wir möchten die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die politischen Prozesse in Limburgerhof verbessern. Dafür wollen wir den Jugendgemeinderat und andere Beteiligungsmöglichkeiten in Limburgerhof besser unterstützen und fördern.

Es ist wichtig, auch Menschen in fortgeschrittenem Lebensalter Mitmachangebote bereitzustellen, da viele nach dem Berufsleben engagiert bleiben wollen. Organisierte Vereine bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten, jedoch kämpfen viele Vereine mit Mitgliederschwund. Ein niederschwelliger ehrenamtlicher Freiwilligen-Service könnte Aufgaben wie Schönheitsreparaturen, den Auf- und Abbau von Festen und technische Unterstützung bei Veranstaltungen übernehmen. Dies würde bestehende ehrenamtliche Strukturen entlasten.

Viele Gewerbetreibende haben ein Alter erreicht bei dem sie über einen Ruhestand nachdenken. Sie finden jedoch schwer Nachfolger, die das Geschäft übernehmen würden, z.B. Spinatwachtel in der Speyerer Straße. Zur Unterstützung kann auf der Gemeindewebseite ein Nachfolgemanagement implementiert werden, mit dem Nachfolger überregional gesucht werden können. Das "ausbluten" des Ortskerns in Form von leerstehenden Ladengeschäften muss vermieden werden.

Der Dschungel an Fördermöglichkeiten in Deutschland ist unüberschaubar. Fördermittel werden von der EU, dem Bund und das Land bereitgestellt. Es gibt keine gemeinsame Datenbank. Fördermittel helfen jedoch für viele Vorhaben in der Gemeinde enorm die eigene Investition zu dämpfen. Ein Fördermittelmanagement in der Gemeindeverwaltung soll dem Gemeinderat und den Ausschüssen helfen, geeignete Fördermittel zur Beantragung zu finden.

SPIELPLÄTZE MODERNISIEREN

Limburgerhof verfügt über eine Vielzahl an Spielplätzen. Aber nicht alle Spielplätze sind ausreichend frequentiert. Marode Spielgeräte oder Spielplätze an Stellen, wo es kaum Kinder mehr gibt kosten der Gemeinde Unterhalt. Unsere Spielplätze sollen auf Sauberkeit und Nutzung überprüft werden. Nicht genutzte Spielplätze können abgebaut werden. Marode Spielplätze sollen modernisiert werden. Lieber ein paar Spielplätze weniger, dafür gepflegt und genutzt. Wenn Haushaltsbudget oder Fördermittel vorhanden soll auch der Bolzplatz vom Ascheplatz in einen Rasen- oder Kunstrasenplatz weiterentwickelt werden.

FÜR EINE SAUBERE INFRASTRUKTUR

Ein "Wohlfühlen" in seinem Heimatort kann auch durch die Sauberkeit gefördert werden. Mehr Straßenkehrungen, mehr Mülleimer, mehr Hundekotbeutelautomaten oder gepflegte Grünflächen mit Ruhemöglichkeiten bilden eine optionale Basis für ein sauberes Limburgerhof. Das schließt insbesondere unser Naherholungsgebiet "Bruch" ein.

